

REG.eV informiert

Die allgemeine Zielsetzung des Vereins REG.eV lässt sich in einem Slogan zusammenfassen: Energiewende in Roßdorf umsetzen! Hierzu gehören sowohl die Energie-Einsparung als auch die sachliche Beschäftigung mit den Erneuerbaren. Unsere Veranstaltungen sowie diese Artikelserie tragen zur inhaltlichen Information bei.

Energiesparer in Roßdorf: Energetische Sanierung Pfarrhaus 2

GUTACHTEN ZUR ENERGETISCHEN SANIERUNG

Vor etwa 3 Jahren wurde es erforderlich, das Pfarrhaus 2 im Baugebiet am Rehberg zu sanieren. Nach 30 Jahren waren deutliche Gebrauchspuren zu sehen. Der Keller war sporig. Die Fenster waren defekt. Der Fassadenputz bröckelte und die Heizung war noch zulässig, aber – wie sich beim Ausbau zeigte – bald defekt. Erste Schätzungen für die notwendigen Renovierungsmaßnahmen lagen bei 100 000 €.

Getreu dem Motto, die Schöpfung zu bewahren, wurde zunächst ein qualifiziertes energetisches Gutachten eingeholt (Kosten ca. 1000 €). Sieben mögliche Varianten wurden vom Gutachter vorgeschlagen.

AUSWAHL VON OPTIONEN

Der Kirchenvorstand hat davon ausgewählt:

- Fassadendämmung von 20 cm vor Neuanstrich
- Austausch der Fenster gegen solche mit 3-Scheiben-Wärmeschutz-Verglasung
- Einbau einer Lüftungsanlage
- Austausch der Heizungsanlage gegen Pellet-Heizung
- Einbau einer Solar-Thermie-Anlage

Hierfür wurden Kosten von 250.000 € bei einer öffentlichen Ausschreibung überschlägig ermittelt. Die Kostenermittlung war typisch für eine sogenannte öffentlich rechtliche Ausschreibung.

UMSETZUNG

Der Kirchenvorstand hat die Kosten auf 150.000 € gedeckelt und dieses Ziel wurde ohne Abstriche über einen örtlichen Generalunternehmer erreicht. Die Sanierung erfolgte in mehreren Schritten über 3 Jahre. Zuerst wurde die Heizung ausgetauscht. Es wurde eine besonders kompakte Pellet-Heizung gewählt. Sie bildet mit dem üblichen Pufferspeicher solcher Heizungsart eine Baueinheit und benötigt nur 1 m² Stellfläche. Das Pellet-Lager befindet sich in einem Kellerraum, der beim Bau für Öltanks reserviert war. Die 4 Tonnen Pellets reichen für etwa zwei Jahre.

Als nächstes wurden die Sonnenkollektoren auf dem Dach montiert. Danach wurde die Lüftungsanlage eingebaut. Manch einer mag sich noch erinnern, dass außen am Haus viele Schläuche zu sehen waren. Schließlich wurden die Fenster erneuert. Der letzte Schritt war die Wärmedämmung, die die Lüftungsschläuche mit verdeckte und der Anschluss der Lüftungsanlage. Wichtig war hier, dass auch die Kellerwände bis 1 m Tiefe mit isoliert wurden.



Bild: Fassade des Pfarrhauses 2 der Ev. Kirchengemeinde Roßdorf mit (noch) sichtbaren Lüftungsschläuchen

ERGEBNISSE

Durch die Dämmungsmaßnahme und die kontrollierte Lüftungsanlage ist der vorher sporige Keller wieder in Ordnung gekommen. Anstelle von 30.000 bis 38.000 kWh bei der Gasheizung werden jetzt ca. 10.000 kWh mit der Pellet-Heizung jährlich verbraucht. Das ergibt eine Einsparung von 67 bis 74% Energie, mehr als 80% der Heizungskosten wg. geringerer Kosten von Pellets gegenüber Gas und dem Einsatz von Solarthermie. **Noch wichtiger ist, dass die Heizung jetzt mit regenerativen Energien erfolgt.**

Ein Ärgernis der Pellet-Heizung sind die hohen Kosten für den Schornsteinfeger bei zwei Kehrungen pro Jahr, obwohl in einem Jahr nur etwa ein Fingerhut voll Ruß anfällt. Nicht nur Pfarrer Dr. Erdmann hat nutzungsabhängige Lösungen bei den zuständigen Stellen in Berlin vorgeschlagen, sondern auch viele andere Betroffene. REG.eV wird sich ebenfalls darum kümmern.

FINANZIERUNG

Die Kosten der Maßnahmen wurden überwiegend durch ein 20 jähriges Darlehen der Landeskirche getragen. Dieses wird monatlich getilgt durch 50% der Mietzahlungen des Pfarrers.

Wir finden, auch in diesem Fall ist die Ev. Kirchengemeinde mit gutem Beispiel vorangegangen, CO₂ einzusparen und die Energiewende in Roßdorf umzusetzen, zumal beide amtierenden Pfarrer auch bei der Einsparung auf dem Verkehrssektor vorbildlich sind und im Ort das Fahrrad benutzen.

REG.eV, Claus Nintzel, Redaktionsmitglied